

Es gilt das gesprochene Wort

Internationale Tagung der PH Solothurn

Freitag, 22. Januar 2016, 09.00 Uhr

Ort: FHNW - Pädagogische Hochschule, Solothurn

**Institut Forschung und Entwicklung, Zentrum
Lernen und Sozialisation**

Begrüßungswort von Regierungsrat

Dr. Remo Ankli

Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich ganz besonders, Sie heute hier in Solothurn an unserem Standort der Pädagogischen Hochschule im Kanton begrüßen zu dürfen. Die Tagung, zu der Sie sich eingefunden haben, steht unter dem interessanten Titel „Erfolgsfaktoren und Risikosituationen in Bildungsverläufen – Befunde und Perspektiven“.

Als Bildungsdirektor wünschte ich mir, dies wäre nicht nur Tagungstitel, sondern ein Versprechen: Sie könnten mir dann nämlich abschliessend Erfolgsfaktoren und Risikosituationen nennen, und ich könnte dann mit diesem wertvollen Wissen für erfolgreiche Bildungsverläufe sorgen.

Aber so einfach ist es natürlich nicht: Unser Bildungssystem möchte grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern einen ihnen adäquaten Bildungsverlauf ermöglichen und sie gleichzeitig auf ein Berufsleben vorbereiten. Egal, ob dieses Berufsleben nun direkt über die duale Berufsausbildung oder indirekt über eine allgemeinbildende Schule und anschließendem Studium, um nur die Hauptstränge unseres Bildungssystems zu nennen, und die verschiedenen Durchlässigkeiten beiseite zu lassen. Die Ausrichtung auf das Berufsleben ist für unser Bildungssystem jedoch zentral: Die Berufswelt (im weitesten Sinn verstanden!) ist letztlich der Massstab für Bildungsverläufe, mit allen Schwierigkeiten, die damit verbunden sind. Denn die Berufswelt verändert sich zunehmend schneller und damit wachsen die Ansprüche an die Bildung.

Es entsteht ein ausfächerndes Spannungsfeld, in dem sich Kinder und Jugendliche und eben ihre persönlichen Bildungsverläufe bewegen können und müssen, manches ist möglich, anderes nicht. Interessen und Fähigkeiten, familiärer Hintergrund, Schultypen, Berufsfelder und nicht zuletzt der Arbeitsmarkt mögen als Stichworte genügen, um anzudeuten, wie facettenreich die Einflussfaktoren sind, welche dann im Alltag – insbesondere bei den Übergängen oder bei

Schwierigkeiten – in den individuellen Bildungsverläufen manifest werden können.

Die Erforschung von Bildungsverläufen ist somit für die Bildungspolitik und die Entwicklung unseres Bildungssystems von zentraler Bedeutung. Und ich möchte betonen, dass mir die Perspektive auf die Bildungsverläufe besonders wichtig scheint, weil damit grössere Entwicklungshorizonte und vor allem auch die Übergänge im Bildungssystem in den Fokus gelangen. Gerade die Übergänge sind – biographisch betrachtet – enorm wichtige Weichenstellungen und geben deshalb im Alltag, aber auch in der bildungspolitischen Diskussion viel zu reden.

Dafür sind Sie Expertinnen und Experten und Ihre Erkenntnisse können einen wichtigen Beitrag zur Optimierung unseres Bildungssystems leisten und davon profitieren wir letztlich alle.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihr Interesse und wünsche Ihnen eine äusserst erkenntnisreiche Tagung hier in Solothurn!